

# Burg- und Landrechtbrief

der drei Orte Luzern, Uri und Unterwalden mit  
dem Behnden „ob Denisch auf“ (Goms),  
ausgefertigt zu Uri, den 15. Dezember 1446.

(Pfarrarchiv Ernen, A. 22. Original).

In Gottes namen. Amen. Wen möntslicher sinn blöb vnd zergänglich ist, dz man der sachen vnn der dingen, die langwurig vnd stät beliben söltin, so licht vnd so balde vergisset, durch dz so ist nuß vnd ist nottürfftig, dz man die sachen, die den Lüten ze Friden vnd ze nuß vnn ze gemache vnd ze erren vsgeseket werdent, mit schrift vnd mit brieffen wussentlich vnd kundlich gemachet werdent. Dar vmb so kunden vnd offnen wier der Schulthes vnd der rat vnn die burger gemeinlich der statt Lucern, vnd wier die Land- amman vnn die lantlüt gemeinlich der zweyer lenden Bre vnd Underwalden vnd verrichen offentlich mit disem brief, dz wier die erbern Lute gemeinlich der zweyer kilchhöri Ernnen vnd Münster, vnd alles zenden von Döis vf in Wallis, wz zu dien selben kilch- hörin oder zechenden ie gehört het, vnz vf dis zit ze vnsern ewigen burgern vnd lantlütē genomen vnd entpfangen haben mit allen den worten, pungtten vnn artiklen, als diser brief wist vnn seit, mit namen, dz die vorgenant die kilchhöri von Ernnen vnn von Münster gemeinlich dz selbe vorgn. burgrecht vnd lantrecht, Nu angendes für si vnd ir nachkomen, (mit) liplich vnn offentlich gelert eide mit vf gehebtten händen ze den Heiligen gesworn hant, vnser der obgn. von Lucern burger vnd vnser der obgn. zwey lenden lantlüt ze sinde ewenklich, vnn dar zu vnser der obgn. stat Lucern vnd vnser der obgn. zweyer lenden Bre vnd Underwalden amß vnd ere ze fürdern, vnd vnsern schaden vnd laster getrüwlichen ze wenden an all geuerde, doch also dz die obgn. von Wallis daz

obgn. burgrecht nit fürner begriffen sol, denne ouch der zwei lenden lantrecht, vnd ouch als diser brief wist vnn jaget an all geuerbe.

In diesem burgrecht vnd lantrecht ist ouch eigentlich beret vnn gebinget, were dz vnser guotten frünt vnd lieben Eitgnossen, die von Bern, mit den obgn. von Wallis vnsern burgern vnd lantlütten deheineft stöße gewunnen, dz got lang wende, do sullen wier die obgn. zwey lender Bre vnd Winterwalden die obgn. vnser lieben Eitgnossen von Bern pitten früntlich, dz si die vorgn. von Wallis vnser lieben lantlüt lasen beliben by dem, dar zuo si recht hant, vnn si sich rechtas lasen von inen benüogen; möcht aber dz nicht gesin, so sölle wier die obgn. zwey lender die obgn. von Bern vnser Eitgnossen mannen nach vnser geswornnen huntbriefe sag, dz si sich lasen benüogen von den vorgn. von Wallis vnsern lantlütten an einem rechten, als dz zwüschent vns, den obgn. zwey lenden, vnd vnsern Eitgnossen von Bern billich sy, vnn als die obgn. von Bern vns von der iren wegen ze manen hant, ob dz ze schulden come, als dif dz ze schulden kumpt; vnn dz kosten die obgn. zwei lender ieder besunder dar durch habent ie werdent, den kosten sölle vns die obgn. von Wallis geben, als dif dz ze schulden kumpt; were ouch, dz die obgn. von Wallis vnser der obgn. von Lucern oder vnser der zwey lenden, oder vnser deheines besunder botten eineft bedörftin zu iren sachen, dar zu wier getrulichhen vnn früntlich schiffen vnn inen do helffen nach ir nuß vnd er vnd ouch nach der stat Lucern vnd der zwey lenden nuß vnn er, doch in der obgn. von Wallis kosten, als dif dz ze schulden kumpt.

Es ist ouch eigentlich beret, dz wier die obgn. von Lucern vnd die zwey lender den obgn. von Wallis sölle vmb ir gelt lasen zu gan vnd geben salt vnd allerley forß, so wier in haben mugent, vs genomen allerley forns, wie dz genaut oder geschaffen ist; were aber dz es deheinett als türs wurde, dz wier die obgn. von Lucern vnn die zwey lender den obgn. von Wallis entbüten, dz si dz salt nieman ließin, den dien, die vnser burg vnd lantlüt sint, dz font si ouch tovn, vnd vnder inen verkomen, dz es also bestande vnd behalten werde.

Es ist ouch eigentlich beret, were, davor Got lange, zit sye, dz vnser der obgn. burgern von Lucern oder vnser der obgn. zweyer lenden deheiner der obgn. von Wallis vnser lantlütten deheinen liblos täti, oder der obgn. von Wallis vnser der obgn. burgern von Lucern oder vnser der obgn. zweyer lenden deheinen liblos

tätint, dz got lang wend, da sol man umb den totslag richten in der stat oder in dem land, da dz beschehen ist, nach der stat oder nach des landes recht fürderlich an alles verziehen; were och, da vor got lange, zit sye, dz der obgn. von Wallis unser der obgn. von Lucern oder der zwey lendern deheinen wundotti, da soll der, dem der schad beichen ist, ein recht nemen von dem oder von dien, die im dz getan hant, an den stetten vnn vor dem richter, do der selbe sitzet oder hingehört, der angesprochen wirt, vnn dem oder dien sol man och fürderlichen richten nach recht an verziehen.

Duch ist es ze wüßent, als die obgn. von Wallis unser der obgn. von Lucern burger vnd unser der obgn. zweyer lenden Bre vnd Underwalden lantlüt worden sind, har umb sint si früntlich vnd getrulich mit vns gezogen in das lant Eschital, und vns do gehulffen gewinnen dz selbe lant Eschital, har umb so hant aber wier die obgn. von Lucern vnd och die zwey lender vnd ander unser Sitgnossen inen den obgn. von Wallis die früntschafft getan, vnd hant inen gelasen ein sibenden teyl des selben lantz Eschital mit nucken vnn mit schaden, doch was nuz gefallen, ist vns uff den tag, als diser brief geben ist, do sont die obgn. von Wallis uns nüt ze schaffende han, denne allein was nuzes hie von hin fieli, als diser brief geben ist, do sont si ir teil inne han, als vor beret ist.

Mer ist beret, were dz sich da fügtti, dz wier die von Lucern vnn die zwey lender mer wurdin in dz selbe lant Eschital ziehen, denne vnn da von des hin mugent wier die von Lucern vnn die zwey lender die obgn. von Wallis wol manen zuo vns in dz selbe lant Eschital ze ziehen, vnd als bald si gemant werdent von vns den vorgn. von Lucern vnd den zweyen lendern, so sont die obgn. von Wallis mit ir fruntlicher erberrer macht in dz obgn. lant Eschital ziehen zuo vns den vorgn. von Lucern vnn zu den zweyen lendern iren burgern vnd lantlüten, vnn vns vnn inen die von Eschital helfen wisen vnd twingen, so si bast vnn ernstlichost mugent ungefährlich, vnd sont och in dem lant Eschital beliben by vns den obgn. von Lucern vnd by vns den obgn. zweyen lendern, by ir lieben burgern vnd lantlüten, als lange zit als och wier mit vnsern paner dar inne sint ungefährlich, vnn vns vnn inen dz selbe lant helfen behaben vnd nuz vnd schaden warten für eins lant; were och, dz wier die obgn. von Lucern vnn die zwey lender Bre vnd Underwalden deheineft also wöltin vnd begertin in Eschital ze ziehen mit vnser paner vnd mit vnser macht, vnn vns duocht kom-

sicher durch ira der obgn. von Wallis vnser burgern vnd lantlütten gebiet ze ziehen denne anders wa, dz mugent wier wol tuon, als diß vns dz suogt, doch dz wier dien obgn. von Wallis sont bezalen, w3 wier des inen essent vnn trinfent, vnn och dz wier iust dar inen nütz sont fresenlich nemen. Es ist och eigenlich beret, dz wier die obgn. von Lucern vnn die zwey lender Bre vnn Underwalden nieman anders durch der vorg. von Wallis gebiet nider nit sont bekriegen, noch dar durch ziehen, denne mit ira der vorgn. von Wallis willen vnn gunst, an allein Eschital, als da vorstadt.

Es ist och eigenlich vnd junderlich beret in allen sachen vnn worten, dz die vorgn. von Wallis für dis zit hin fürrer sich nie-mer sont verbinden, weder mit burgrecht noch mit lantrecht noch mit enfeinerley püntruß, weder zu heren noch zu stetten noch zu lendern, an vrslob vnd guten willen vnd wissent vnn gunst vnser der vorgn. von Lucern vnn der zweyen lender Bre vnd Underwalden ir burgern vnd lantlütten; doch also ob si die obgn. von Wallis vsrent lang nütz gewinnen lang oder lüten, dz mugent si wol tuon vnd in eide nemen zu inen, als si guot dunkt, doch dz si dien nütz swerren sont wider dis obgn. burgrecht vnd lantrecht, vnshedlich vnd vngegriffenlich, vnn och Eschital vorbehebt luter.

Es ist och eigenlich beret, dz die obgn. von Wallis sullent ie zu zehen jaren, so wier die obgn. von Lucern vnn die zwey lender mit vnsern brießen dz an si fordrent, dis obgn. burgrecht vnn lantrecht sont ernüwren mit eiden vnn mit allen sachen, so dar zuo nottürftig ist, vnd w3 mannen oder knaben, denne do ob viertzechen jaren alt sint, die sont dis obgn. burgrecht vnn lantrecht vnd dissen vnn iren gegenbrieß, den wier hant von inen, schweren zu den heiligen, war vnn stät ze halten.

Es ist och eigenlich vnd junderlich beret, dz die obgn. von Wallis sullent vnd mugent in ir lant ir gericht besetzen vnd entsetzen, als si dz dunkt ir nutz vnd ir er ze jünde, vnd och dz si by allen iren fryheiten vnn rechten beliben sont, als si vnß (ir ?) harrfomen sint, vnd mugent bißchöf vnd lantfögt setzen in ir lant, als ir recht ist, von vns den obgn. von Lucern vnd den zweyen lendern vnbestumbert, doch also vns den obgn. von Lucern vnd vns den zweyen lendern an dem obgn. burgrecht vnn dissem obgn. lantrecht vnshedlich in allen den stufen, so diser brieß weist, dz die obgn. von Wallis dz war vnd stätt halten sont vnverjert.

Och ist beret, dz wier die obgn. von Lucern vnd die zwey lender die obgn. von Wallis nit sont fürrer mannen vmb enheim

stuf, denne als sil vnn als diser brief wijet vnn seit vmb älli stuf.

Vnd des alles ze einem gewaren, offnen, festen vrfunt vnn gezügniß, dz dis alles von vns vnd vnsern nachkommen kuntpar iye vnn och behalten werde; So hant wier die obgn. burger von Lucern vnd wier die obgn. zwey lender Bre vnd Underwalden vnser stat vnn lendern insigel öffentlich gehenkt an disen brief, der geben ist ze Bre an zinstag vor sant Thommas tag des heiligen zwelf botten, in dem jar do man zalt von Kristus geburt fiertzechen hundert vnn sechtzechen jar.

(Die Siegel von Luzern, Uri und Unterwalden hängen an der Urfunde).

Diese Beurkundung ihres Burg- und Landrechtes mit den Rilschören Ernen und Münster oder dem Zehnden „ob Deisch auf“ durch die 3 Orte Luzern, Uri und Unterwalden ist bis dahin nie veröffentlicht worden, während der Gegenbrief der Gommer, der von diesem Brief nur in der Form abweicht, und zu Ernen den 16. October 1416 ausgestellt wurde, im 1. Bande der eidgenössischen Abscheide, 2. Auflage, Seite 354—356 abgedruckt ist, und im Kantonsarchiv von Uri sich vorfindet. Im folgenden Jahre, 1417, den 8. April zu Brig gingen der Zehnden Brig und den 11. August zu Visp der Zehnden Visp dasselbe Burg- und Landrecht mit den 3 Orten ein.

Ferd. Schmid, Pfrr.

